

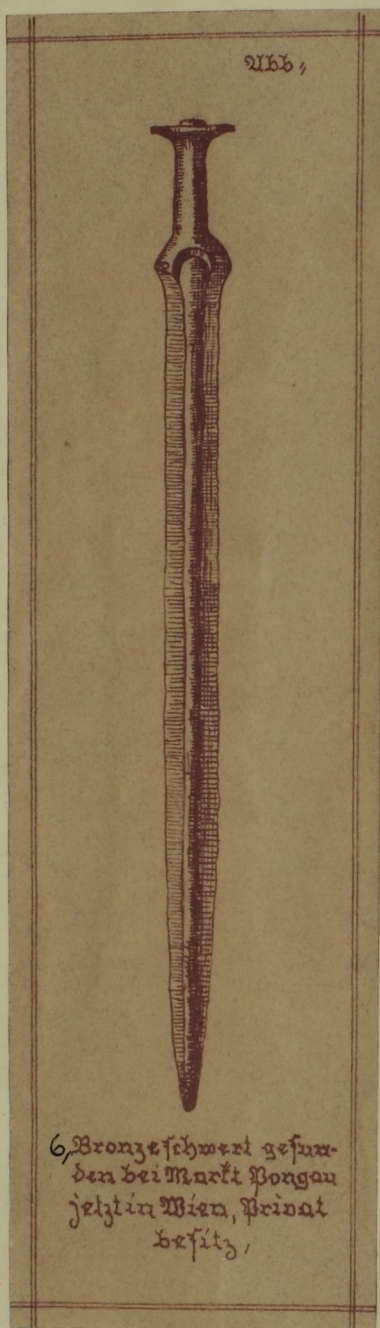
Die folgende Tabelle weist unter der Rubrik "Burgfrid" Häuser, Gehöfte und Grundstücke auf, die zur Gemarkung des Markt Pongaus gehörten:

Marktplatz	Burgfrid,	Joch 1890	Häuser um		Einwohner um	
			1790/1812	1890	1790/1812	1890
Markt Pongau	Vormalt und Burgfrid Burgerau	202	121	124	753/ 830	1208

IV. Vorgeschichtliche Funde.

Von der urgermanischen Zeit und zwar von der ältesten Bronzezeit an bis zur Hallstattzeit und auch von den nachfolgenden Zeiten, wie von der keltisch-römischen Zeit, wissen wir von der Ausdehnung des Siedlungsraumes bis auf schriftliche römische Quellen und einzelnen Funden nur sehr wenig.

Auf der Höhe der Mallnitzer Tauern (2445 m) wurde ein wichtiger Fund einer keltischen Silbermünze gemacht, welche die Königsnamen Gesatorix und Ekritusirus trägt. Dies ist ein Zeichen, daß dieser Paßübergang schon von den Kelten benutzt.



wurde. In Großarl hatte man einige Eisenfunde mit Fibeln gemacht. Bei Markt Pongau wurde eine Nadel aus Bronze und zwei Bronzeschwerter gefunden, die der Urnenfelderzeit angehören. (Das nebenstehende Bild 6 zeigt eines dervorerwähnten Schwerter, das sich jetzt in Wien in Privatbesitz befindet.) Die Beschreibung des zweiten Schwertes ist wie folgt:

Das Bronzeschwert hat einen vierkantig profilierten Griff (Querschnitt rhombisch), der mit nicht mehrgut ausnehmbaren ringsumlaufenden Linien und Dreieckbändern, in der Mitte mit mächtig fortlaufenden Spiralbändern, verziert ist. Der untere Teil des Griffes ist mit Kreisen, in denen sich konzentrische Punkte befinden, übersät. Beiderseits in den Griffflügeln ist je eine Niete. Die ovale (4,6/4,3 cm) Knaufplatte ist unten mit mehreren Linienbändern, oben mit einem fortlaufenden Spiralbände verziert. Der Knopf hat die Gestalt eines Kegelstumpzes. Die Klinge ist schilfblattförmig, bis 3,9 cm breit, beiderseits schwach dachförmig profiliert. Das Schwert

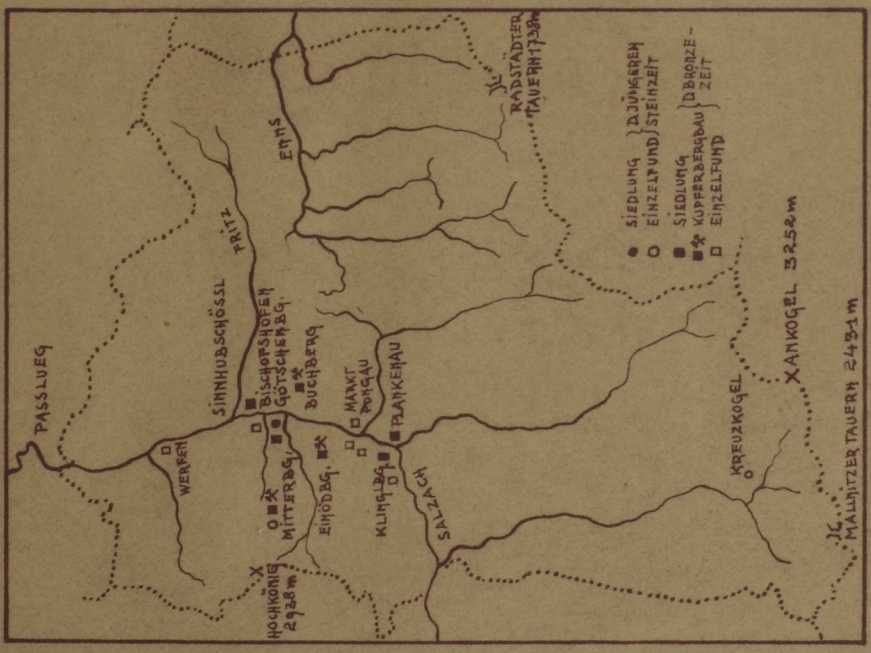
ist 64,1 cm lang und hat ein Gewicht von 818 Gramm; es befindet sich derzeit im Salzburger Städtischen Museum.

Auf dem Einödsberg, auch Einöden genannt, hatte man im Brander- auch Arthurstollen und auch ober Tag ein Schwert mit kantigem profiliertem Griff, Dullenäxte, Pickel, alte hölzerne Stempel zum Pölzen (gut erhalten, da sie immer im Wasser lagen), Steinschlägel, Klopffsteine zum Zerschlagen der Erze, Topfscherben usw. aus der prähistorischen Zeit gefunden. Der Branderstollen hat seinen Namen von dem in der Nähe liegenden Bauerngut Brand.

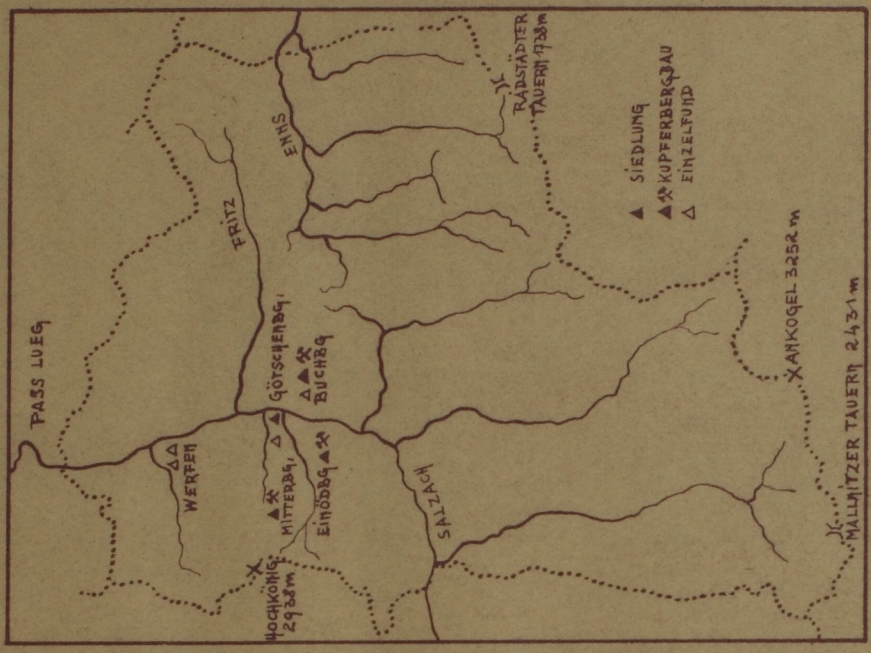
Das keltische Volkstum hat noch lange in die römische Zeit hinein fortgelebt, was ein römischer Grabstein mitsieben keltischen Namen, der in Hasenbach, im Pinzgau, gefunden wurde, beweist. Die keltische Kultur ist erst im Laufe der Zeit in der römischen aufgegangen, sodaß man die Entwicklung als eine gallo-römische Kultur bezeichnen kann.

Am Klingelberg oder Stollenküpfel, der eine hochgelegene Talstufe darstellt, und am Auslauf des Hochglockners liegt, hatte man zahlreiche Wohnstätten gefunden und davon zwei rechteckige Häusergrundrisse der Bronzezeit untersucht. Neben zwei Steinbeilen und einer Silexpfeilspitze haben sich Spuren von Bronze gießereien ergeben. Auf Grund der Form und Verzierung der aufgefundenen Keramik vermutet man, daß diese Siedlung aus der älteren süddeutschen Hügelgräberbronzezeit stammt. Es ist be-

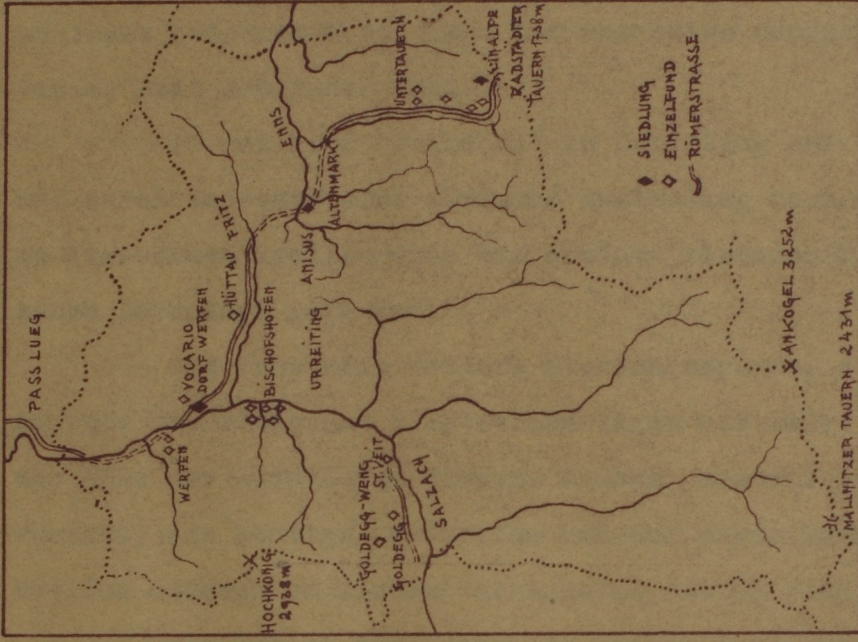
Anmerkung: Kulturell ist die Bronzezeit durch die süddeutsche Hügelgräberkultur und gegen Ende sowie in die frühe Hallstattzeit durch die Kultur der Urnenfelder vertreten.



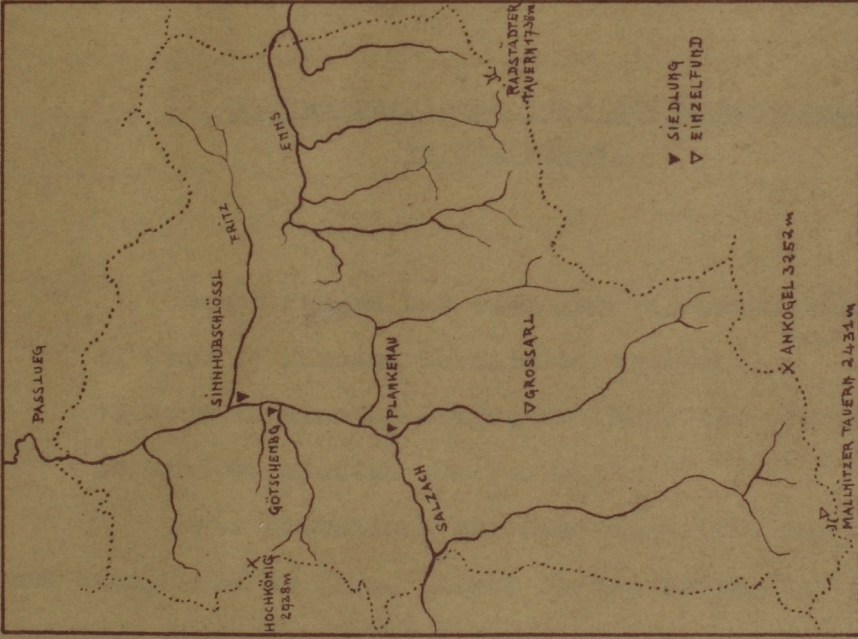
7, Die Fundstellen der jüngeren Steinzeit und der Bronzezeit im Pongau,



8, Die Fundstellen der älteren Eisenzeit oder Hallstatt im Pongau,



10, Die Fundstellen der Römerzeit
im Pongau,



9, Die Fundstellen der jüngeren Eisenzeit
oder Latènezeit im Pongau,

merkwürdig, daß dem Gefäßton reichlich granuliert Kupferschmelzschlacke beigemischt ist, was auf intensive Kupfergewinnung aus dieser Zeit schließen läßt.

In der Flur "Gschlößl" in Urreiting bei Markt Pongau ist durch Baureste eine römische Ansiedlung nachgewiesen worden. An der-selben Stelle wurde ein schöner Eisenschlüssel mit bronzenem Löwenkopf gefunden.

Man fand noch weitere Siedlungsspuren, die sämtlich im Zuge der römischen Hauptstraße lagen und zwar: In Alpe auf der Höhe der Radstädter Tauern, Anisus, anstelle von Altenmarkt, Vocario, das heutige Dorfwerfen und auf einer Rückfallkuppe östlich Goldegg am linken Salzachufer (siehe Plan 10).

Als Zeugen der damaligen Kultur hatte man noch Meilensteine und Grabsteine entdeckt.

V. Geographische Lage und klimatische Verhältnisse.

Markt Pongau hat eine geographische Lage von:

47 Grad 21 Minuten nördlicher Breite,

13 Grad 12 Minuten östlicher Länge von Greenwich oder

30 Grad 52 Minuten von Ferro.

Nach Mitteilung der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien, (hohe Werte) betrug auf Grund fünfzigjähriger Messungen (1851 - 1900) die Temperatur in Markt Pongau im Jahresmittel 6,6 Grad Celsius (im Vergleich mit Salzburg-